

nach Rom, wo er den berühmten Weltweisen Arium, genau kennen lernte, welcher ihn so aufrichtig liebte, daß er ihm des Kaisers Augustus Gunst und Gnade, die er selbst vollkommen besaß, höchst beglückt zu wege brachte. Den berühmten Geographum, Strabo, hat er in der Peripatetischen Weisheit unterrichtet, welcher uns das Leben dieses seines Lehrmeisters schriftlich hinterlassen. In seinem Alter verlohr er den Gebrauch seiner Augen, und hat also die Zahl der Gelehrten, so blind geworden, vermehret. Ueber Aristotelem hat er verschiedene Schriften verfertigt, worinnen er sonderlich die quintam essentiam Aristotelis zu widerlegen sich bemühet hat. Strabo Lib. XIV, p. 640 u. ff. Simplicius in I. de caelo. Suidas. Ubbo Emm. Libr. VI, Veter. Græc. Paganinus Gaudentius de philol. Roman. c. 69. p. 209. Patric. Discuss. Perip. T. I, L. X, p. 136 u. f. Julian. Orat. de Matre Deum. Bruckers Philos. Histor. III Theil, p. 898 u. f. Allgem. Chron. II Band, p. 838b. Jonsius de Scriptor. Histor. Corvini Fons Latin. T. II, p. 530b. Conring Hist. Litter. p. 62 in Nota f. Hofmanns Lex. Univ. Fabricius in Bibl. Græc.

Kenarchus, ein Griechischer Comödien-Schreiber, war ein Sohn des Sophronis Mimonographi, von welchem Athenæus Lib. II, und Suidas acht Comödien anführen. Fabric. Bibl. Gr. Corvini Fons Latin. II Theil, p. 530. Allgemeines Historisches Lexicon Th. IV. Töchers Gelehrten-Lexicon. Jedoch bey dem Plutarchus in vita Nicia, ab imic. wird in den ältern Exemplarien das Wort *Ξεναρχος* gelesen, woraus Erklander in seinen Anmerkungen diesen Comödien-Schreiber erdichtet. Da aber kein Bestand heraus kömmt, so ist es sehr wahrscheinlich, daß man dafür *Ξεναρχος* lesen müsse. Die Xenagi aber waren Leute, welche die Fremden von einem Orte zum andern führten, und ihnen die Seltenheiten oder merckwürdige Dinge ihres Landes zeigten. du Soul in not. ad Plutarchi vit. parallel. edit. Bryani.

St. Kene, ein Märtyrer, ist um des Christlichen Glaubens willen verbrannt worden, muß aber von der den 24 Jenner, die auch Eusebia genennet wird, unterschieden werden. Der Gedächtniß-Tag ist der 18 Jenner. Heiligen-Lexicon.

XENECHTON. *Xenechtonum, Zenechton, Amuletum, Xenexon.* Per. amma, Fransösisch *Amulette*. heist ein Anhängel, oder bewahrendes Mittel wider Gift, ansteckende Krankheiten und anderes Uebel, welches an den Hals gehangen, oder sonst am Leibe getragen wird. Siehe *Amuletum*, im I Bände, p. 1818 u. f.

XENECHTUM, siehe *Xenechton*.

XENEXTON, siehe *Xenechton*.

XENIA, heißen *Lebens-Waaren*, davon zu sehen, *Waaren*, (LH) im LII Bände, p. 45 u. f.

XENIA, *Xenium*. Also wurden ehemahls die Geschenke genennet, so diejenigen, welche in den Römischen Provinzien wohnten, ihren Sou-

verneurs oder Statthaltern, und dem bey sich habenden Gefolge verehrten, L. 6. 7. de offic. Proconf. L. un. Cod. Theod. ne damna Provinc. infig. Heut zu Tage aber ist es denen obriaticischen Personen nicht erlaubt, dergleichen Geschenke, und so gar auch nicht einmahl *Lebens-Waaren*, zu nehmen. Volz Consil. 1. n. 66. de Inquisit. Sonsten heißen Xenia eigentlich diejenigen Geschenke, so man denen Gästen zu geben pflegte, und die sonst von denen Römern *Lautia* genennet wurden, welche jedoch keiner dem andern zu geben schuldig war. Der Ursprung dieser Benennung kommt von dem Worte *Ξένος*, ein Gast. *Hebrissenais, Lotomann, Brissonus, Præcius*.

Die Xenia wurden so hoch gehalten, daß, wer seine Gäste nicht mit Speiße und Trancck versorgete, in den äußerste Haß anderer Leute kam. Abraham nahm also seine 3 Gäste auf. Loth die beyden Engel zu Sodom, und andere nahmen andere auf. *Miri Onomast. Biblic. p. 983. Abend. Lexic. Antiq. Eccles. p. 933. Micræli Lexic. Philol. p. 1403. Eckardts Franc. Oriental. T. II, p. 815. Lehrlings Juristisches Lex. p. 1253.*

Xeniades, ein vornehmer Bürger von Corinth, welcher den Eynischen Diogenes zu seinem Knechte kaufte. Denn als besagter Diogenes den Xeniades vordem gehen sahe, welcher prächtiz gekleidet gieng, sagte er: Diesem solte man ihn zu kauffen geben, dem der habe einen Herrn vonnöthen; und als ihn derselbige gekauft hatte, erinnerte er ihn also bald, ob er gleich ein Knecht wäre, so müste er ihm doch gehorchen, gleichwie man einem Medico gehorcht, wenn er gleich ein Knecht sey; Aus diesen Worten merckte Xeniades wohl, daß was besonders hinter ihm seyn müste. Er brachte ihn also nach Corinth, und als er ihm auf sein Befragen, wezu man ihn brauchen könnte, zur Antwort gab: Er verfolge freye Leute zu regieren, so gab er ihn die Freyheit, und machte ihn nicht nur zum Hofmeister über seine Kinder, sondern auch über sein ganzes Haus, welchem Amte auch Diogenes mit solcher Treue vorstunde, daß Xeniades nicht nur vollkommen wohl zu frieden war, sondern auch diejenige Stunde glücklich preiste, in welcher Diogenes in sein Haus gekommen war, und überall sagte, es wäre ein guter Engel in sein Haus gekommen. Wie denn auch Diogenes in diesem Hause sehr alt worden, und wie einige sagen, auch darinnen gestorben sey, und von seinen Schülern begraben worden. Gellius Lib. II, c. 18. Laert. Lib. VI, l. 74. 82. Fabric. ad Sext. Empir. Pyrrh. Hyp. Lib. I, l. 18. Bruckers Philosoph. Historie I Theil, p. 924. Barlens Crimisches Wörter-Buch II Theil, p. 313a.

Xeniades, ein Corinthischer Weltweiser, welcher von des Diogenis Herrn, von dem der vorstehende Artikel, wohl zu unterscheiden, indem jener, der Corinthische Weltweise, viel älter als dieser, der Herr des Diogenes, ist. Dan Serenus Empir. Pyrrh. hyp. p. 48 u. ff. der Jamblicus